einlegte. Was darauf erfolgen würde, müsse er erwarten. Hierauf wurde Freytag abgeschickt, der nebst den Matrosen ihnen allen die Hände binden mußte. Unterdeß kamen die drey letzten herbey, und da sie sahn und hörten, was geschehen war, wagten sie es eben so wenig, sich zu widersetzen, und ließen sich geduldig binden.

Jetzt traten auch der Kapitain und Robinson, der für einen Officier des Statthalters angesehen wurde, hinzu, und der erste suchte diejenigen von den Gefangenen aus, die er einer aufrichtigen Reue über ihren Fehltritt fähig hielt. Diese wurden bis vor die Burg geführt, die übrigen nach der Grotte. Von denen, die schon in der Grotte waren, ließ er auch noch zwey abhohlen, welchen er gleichfalls zutrauete, daß sie ihr Vergehen aufrichtig bereueten.

Was er mit diesen anfing, und was noch weiter vorfiel, das, Kinder, behalte ich mir vor, euch morgen zu erzählen.

Dreyßigster Abend.

Vater.

Nun, Kinder, das Schicksal unsers Robinsons ist seiner Entscheidung nahe. In einigen Stunden ist das Loos geworfen; und dann wird es sich zeigen, ob er abermahls, ohne Hoffnung einer Erlösung, auf seiner Insel bleiben, oder ob ihm end-